

## **EDV – Länderbericht Thüringen**

*Stand: 01. August 2009*

### **Überblick**

Der Freistaat Thüringen misst dem Einsatz und kontinuierlichen Ausbau der Kommunikations- und Informationstechnik im Geschäftsbetrieb der Justizbehörden einen hohen Stellenwert bei.

Derzeit verfügen alle Arbeitsplätze in der Thüringer Justiz über eine vernetzte IT-Ausstattung.

In den einzelnen Geschäftsbereichen der Justiz kommen derzeit die nachfolgend aufgeführten Anwendungen zum Einsatz:

### **Justizministerium**

Im Justizministerium werden Server auf Windows 2003 und Client-PCs auf Windows XP eingesetzt. Die Domäne TJM ist in das landesweite Active Directory integriert.

An den Client-PC sind neben den Standardanwendungen Microsoft Office 2003 Fachanwendungen im Bereich Personalverwaltung, Bibliothek, Registratur und Justizprüfungsamt vorhanden. Auf Referatsleiter- und Referentenebene steht darüber hinaus am eigenen Arbeitsplatz zumeist ein Juris-Online-Anschluss zur Verfügung.

In der Domäne TJM wird ein eigenes Intranet betrieben. Die Präsentation im Internet ist unter <http://www.thueringen.de/justiz> abrufbar.

Die Planungen für 2009 – 2010 beschränken sich auf die e-Mail-Verschlüsselung und die digitale Signatur. Noch in diesem Jahr wird die Virtualisierung der Server umgesetzt.

## **Gemeinsame IT-Leitstelle der Ordentlichen Gerichtsbarkeit und der Staatsanwaltschaften (ITOS)**

Seit dem 01.06.2006 werden durch die Gemeinsame IT-Leitstelle der Ordentlichen Gerichtsbarkeit und der Staatsanwaltschaften (ITOS) ca. 2.500 PC-Arbeitsplätze in ganz Thüringen zentral von Jena aus betreut und administriert. Die IT-Leitstelle verfügt mit Stand 01.08.2009 über 33 Mitarbeiter. Serversysteme befinden sich sowohl an den zentralen Standorten in Erfurt und Jena als auch an dezentralen Gerichtsstandorten.

Die 32 Standorte der ordentlichen Gerichtsbarkeit (23 Amtsgerichte nebst 4 Zweigstellen, 4 Landgerichte, 1 Oberlandesgericht), die 4 Staatsanwaltschaften (inklusive der Jugendstation Gera) sowie die Thüringer Generalstaatsanwaltschaft sind an das Thüringer Landesdaten-netz (Corporate Network; CN) angeschlossen.

Die Fernadministration aller nach geordneten kommunizierenden Dienststellen mit ca. 2.000 Arbeitsplatzcomputern im gerichtlichen Bereich sowie mit ca. 500 Arbeitsplatzcomputern im staatsanwaltlichen Bereich erfolgt über geeignete Werkzeuge (u.a. mit der Netzüberwachungssoftware „TNG“, der zentralen Softwareverteilung „DX-Union“ sowie der Datensicherungssoftware „Networker“). An den Gerichten und Staatsanwaltschaften selbst findet man eine Client-Server-Umgebung. Die dortigen Arbeitsplätze verfügen über eine einheitliche aktuelle Windows-Oberfläche, Microsoft Office und entsprechenden Fachanwendungen für den jeweiligen Arbeitsbereich.

Die Mitarbeiter der Sozialen Dienste in der Thüringer Justiz werden ebenfalls EDV-technisch von der ITOS betreut.

### **Ordentliche Gerichtsbarkeit**

#### **MEGA / Phönix**

Als Fachanwendung setzt Thüringen u.a. das ursprünglich gemeinsam mit den Ländern Brandenburg, Hamburg und Schleswig-Holstein entwickelte Programm MEGA (Mehrländer-Gerichts-Automation) ein, das für den Thüringer Geschäftsbereich weiterentwickelt wurde. Die meisten Fachbereiche im Zivilrecht, Strafrecht und der Freiwilligen Gerichtsbarkeit enthalten weitgehend kongruent aufgebaute Module, um ein einheitliches Arbeiten zu gewährleisten. Es wird lediglich den Besonderheiten des jeweiligen Verfahrens und der Instanz Rechnung getragen. Personalwechsel im Geschäftsbereich innerhalb oder außerhalb einer

Behörde sind somit nicht mehr mit früher üblichen Einarbeitungsdefiziten verbunden.

Ursprünglich für die Vorgangsverwaltung in den Geschäftsstellen und Kanzleien konzipiert (Akten- und Terminverwaltung, Ladungen, zentrale Verzeichnisse der Verfahrensbeteiligten usw.), erfolgte mit Projektbeginn 1996 auch die Einbindung der Richter- und Rechtspfleger-Arbeitsplätze in MEGA. Um die Attraktivität und die Akzeptanz der PC-Arbeitsplätze auch im höheren und gehobenen Dienst spürbar zu steigern, wurden weitere fachliche Applikationen eingepflegt bzw. zur Verfügung gestellt. Hierzu gehören unter anderem Programme zur Berechnung von Kostenentscheidungen, Zinsen und Prozesskostenhilfe, zur Rentenberechnung beim Versorgungsausgleich oder zur rechnerischen Bestimmung des Blutalkoholgehalts im Strafverfahren. Im nachgeordneten Bereich hat sich MEGA nunmehr bereits über mehrere Jahre hinweg bewährt. Das Funktionieren der flächendeckend eingeführten Serviceeinheiten wäre ohne den Einsatz von MEGA nicht mehr denkbar.

Als Weiterentwicklung zu MEGA ist beim Thüringer Oberlandesgericht seit 2003 das System PHÖNIX im Einsatz. Es basiert als Nachfolgeentwicklung von MEGA auf einem ausbaufähigen Grundmodul und der Möglichkeit, modular sämtliche gerichtlichen Arbeitsplätze einschließlich der Justizverwaltung, hier auch der Personalverwaltung, integrativ einzubeziehen.

### **SolumSTAR (Elektronisches Grundbuch):**

Thüringen ist Ende des Jahres 2000 dem aus 13 Bundesländern bestehenden Länderverbund SolumSTAR beigetreten. Bis zum 4. Quartal 2004 wurden alle Grundbücher der damaligen 30 Grundbuchämter Thüringens mittels Handerfassung digitalisiert. Der Einsatz von EDV im Grundbuchbereich hat dies sehr erleichtert. Die Handerfassung lief von zentralen Erfassungsstellen aus parallel zur Umstellung der Grundbuchsysteme bei den einzelnen Grundbuchämtern. Das System arbeitet über eine außerhalb des Justizbereichs aufgestellte Zentrale Rechneinheit. Systemsteuerung und -verwaltung erfolgen auch hier zentral vom Thüringer Oberlandesgericht aus. Ein automatisiertes Abrufverfahren steht zur Verfügung.

### **RegisSTAR (Elektronisches Handelsregister)**

Am 01.11.2005 fiel der Startschuss für die Digitalisierung der ca. 45.000 Handelsregisterblätter des Freistaates. Diese wurde Mitte 2006 abgeschlossen. Einhergehend mit der Einführung von RegisSTAR erfolgt eine Konzentration der Registerstandorte auf das Amtsgericht Jena.

Zum 01.01.2007 wurde mit der Umsetzung der sogenannten SLIM IV-Richtlinie ein erster Schritt in Richtung des elektronischen Rechtsverkehr der ordentlichen Gerichtsbarkeit in Thüringen gegangen. Seit diesem Zeitpunkt sind Eintragungsanträge zum Handelsregister

ausschließlich in elektronischer Form einzureichen. Ähnlich wie im Grundbuch wurde ein Abrufverfahren eingerichtet, welches eine Beauskunftung nach vorheriger Anmeldung aus Kanzlei, Bank, Büro oder heimischen PC-Arbeitsplatz ermöglicht.

### **Justizverwaltungsportal**

Das im Jahre 2007 pilotierte und seit 2009 flächendeckend an allen Standorten eingeführte Justizverwaltungsportal unterstützt die Gerichtsverwaltung durch zahlreiche Informations- und Auswertungsmodule. Im Vordergrund stehen u.a. die automatisierte Erstellung von Statistiken, Personal- und Geschäftsübersichten sowie die Personalbedarfsberechnung und die Gerichtsvollzieherabrechnungen.

### **Maschinelles Mahnverfahren**

Auf der Grundlage eines Staatsvertrages hat der Freistaat Thüringen die Möglichkeit eröffnet, seit dem 01.05.2007 Mahnanträge in elektronischer Form zu stellen. Die Aussenstelle Staßfurt des Amtsgerichts Aschersleben (Sachsen-Anhalt) ist seitdem als Gemeinsames Mahngericht für die automatisierte Bearbeitung sämtlicher Mahnverfahren der Länder Sachsen-Anhalt und Sachsen sowie jener Mahnverfahren aus Thüringen, die in einer nur maschinell lesbaren Form beantragt werden, zuständig. Die Möglichkeit der maschinellen Bearbeitung umfasst die elektronische Antragstellung über das Internet unter Verwendung qualifizierter Signaturen, die Antragstellung im Barcodeverfahren sowie mittels Übersendung von Disketten (so genanntes Datenträger-Austausch-Verfahren) unter Nutzung einer entsprechenden Software. Nach dem Ablauf einer für Thüringer Gläubiger geltenden Übergangsfrist bis zum 31.12.2008 ist auch das sog. Beleglese-Verfahren hinzugetreten.

### **Proband**

Die web-basierte Anwendung Proband wurde zur Unterstützung der Arbeit der Sozialen Dienste entwickelt. Sie befindet sich derzeit in der Weiterentwicklungsphase.

### **Staatsanwaltschaften**

Bei den Thüringer Staatsanwaltschaften wird das Fachverfahren web.sta (V. 2.1 bzw. 3.0) eingesetzt. Das browserbasierte Fachverfahren dient u.a. zur Erfassung von Beschuldigten-Daten, zur Akten- und Fristenkontrolle sowie zur Schreibwerkerstellung. Im Rahmen der Geldstrafenvollstreckung wurde 2006 der Beitritt zu dem Länderverbund „GSV-Web“ vollzo-

gen, an dem bislang Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Sachsen partizipieren.

### **HAMASYS**

Das Thüringer Oberlandesgericht, die Thüringer Generalstaatsanwaltschaft und das Amtsgericht Jena sind Pilotbehörden für das Projekt "HAMASYS" (landeseinheitliches Haushaltsmanagementsystem) des Thüringer Finanzministeriums. Am 01.06.2006 begann die Pilotphase für das Haushaltsmanagementsystem in der Justiz. Die Unterschriften der Anordnungsbefugten werden in diesem Verfahren durch eine fortgeschrittene Signatur nach dem Signaturgesetz der entsprechenden Berechtigten ersetzt.

### **Moderne Kommunikation**

Soweit Gerichte und Staatsanwaltschaften über eine geeignete Infrastruktur verfügen, haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, die neuen Kommunikationswege -E-Mail und Internet- zu nutzen. Diese Anbindung ist Voraussetzung zur Nutzung der bereitgestellten Recherchedienste „juris-online" bzw. "beck-online".

Die Einzelheiten der Nutzung von e-Mail-Diensten und Internet am Arbeitsplatz wurden in Dienstvereinbarungen über die Nutzung des zentralen Internetzuganges und des Mailsystems des Corporate Network (CN) des Freistaates Thüringen geregelt, die durch eine Benutzerrichtlinie ergänzt werden.

Dem Internet wird eine besondere Bedeutung beigemessen. Seit April 1999 können auf der Webseite des Thüringer Oberlandesgerichts ([www.thueringen.de/olg](http://www.thueringen.de/olg)) Termine anstehender Zwangsversteigerungsverfahren, wichtige Entscheidungen der Rechtssprechung des Gerichts sowie eine allgemeine Leitsatzdatenbank (mit Suchroutine) aufgerufen werden. Das Internet wird auch als Ort für Bekanntmachung der in Thüringen eröffneten Insolvenzverfahren und Mitteilungen in Handelsregistersachen über ein von Nordrhein-Westfalen bereitgestelltes Portal genutzt.

Auch die Generalstaatsanwaltschaft präsentiert sich mit einer eigenen Seite im Internet ([www.thueringen.de/thgsta](http://www.thueringen.de/thgsta) )

In Kürze wird die Internetpräsenz des Thüringer Oberlandesgerichts sowie der Amts- und Landgerichte über ein modernes Software-Redaktionssystem (Imperia) zentral mit wichtigen Informationen und Mitteilungen befüllt, welches auch eine behindertengerechtes bzw. barriere-

refreies Surfen ermöglicht. Mit der Umstellung auf das neue Redaktionssystem wird auch ein neueres und moderneres Webdesign einhergehen.

Die ordentliche Gerichtsbarkeit und die Staatsanwaltschaften verfügen zudem über (separate) Intranet-Informationssysteme.

### **Ausblick**

Bis zur Mitte des Jahres 2010 muss das „Infrastrukturprojekt“ umgesetzt sein. Dieses Projekt beinhaltet unter anderem den Austausch und die Konsolidierung der Serversysteme, verbunden mit einer flächendeckenden Datenmigration, der Umstellung auf eine neue Datenbankplattform nach einer Landesentscheidung des Freistaates, der Einführung einer neuen SolumSTAR-Version bei den Gerichten sowie einer neuen web.sta-Version bei den Staatsanwaltschaften und dem Austausch der teilweise veralteten Arbeitsplatztechnik. Ein großes Anliegen der Mitarbeiter der EDV-Abteilung wird es dabei sein, den laufenden Geschäftsbetrieb nur möglichst minimal zu unterbrechen. Somit erfordert dieses Projekt auch für die nahe Zukunft die höchste Aufmerksamkeit der ITOS.

### **Öffentlich-rechtliche Fachgerichtsbarkeiten**

Im Rahmen eines umfassenden IKT-Infrastrukturprojektes, dessen Realisierung für 2010 geplant ist, sind folgende Maßnahmen in Vorbereitung:

Die Betreuung und Wartung der IKT-Infrastruktur der gesamten Fachjustiz wird weiterhin zentral von der "Leitstelle IKT-Thüringer FachJustiz" beim Thüringer Obergericht wahrgenommen. Neben der bereits realisierten Betreuung des Thüringer Verfassungsgerichtshofes, des Thüringer Finanzgerichts sowie der Gerichte der thüringischen Sozial- und Verwaltungsgerichtsbarkeit kann zusätzlich auch die Betreuung der Gerichte der thüringischen Arbeitsgerichtsbarkeit erfolgen. Auf der Grundlage eines fachgerichtsbarkeitsübergreifenden, einheitlichen IKT-Konzepts sollen ab dem 2. Quartal 2010 an den jeweiligen Gerichtsstandorten neue, mit Blick auf künftige Anforderungen leistungsfähige, im wesentlichen vergleichbare lokale IKT-Netzwerke und -Installationen realisiert werden, die ihrerseits über eine Einbindung in das Landesdatennetz des Freistaates Thüringen verfügen und auf dieser Basis eine standort- bzw. gerichtsbareitsübergreifende Vorgangsbearbeitung ermöglichen.

Die derzeit teilweise noch unterschiedlichen Fachverfahren sollen im genannten Zeitraum zum einheitlichen Fachsystem GOŞA migriert werden. Im Zusammenhang damit ist vorgesehen, die technologischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Einführung der elektronischen Akte und des elektronischen Rechtsverkehrs (Implementation von Dokumenten- und Vorgangsbearbeitungs- Management-Systemen, elektronische Signatur etc.) zu realisieren.

Bis zur vollständigen Umsetzung der insoweit angedachten Maßnahmen werden die bisherigen im Folgenden erläuterten IT-Verfahren und -Einrichtungen weitergeführt.

Die Betreuung und Wartung der gesamten IKT-Infrastruktur des Thüringer Verfassungsgerichtshofes, des Thüringer Finanzgerichts sowie der Gerichte der thüringischen Sozial- und Verwaltungsgerichtsbarkeit wird bereits seit 01.01.2005 zentral von der „Leitstelle IKT-Thüringer FachJustiz“ beim Thüringer Obergericht geleistet. Auf der Grundlage eines insoweit bereits erarbeiteten übergreifenden, einheitlichen IKT-Konzepts werden an den jeweiligen Gerichtsstandorten im wesentlichen vergleichbare lokale IKT-Netzwerke und -Installationen betrieben, die ihrerseits in das Landesdatennetz des Freistaates Thüringen eingebunden sind. Alle Fachgerichte sind vollständig mit einer hauseigenen IKT-Infrastruktur auf PC/Server-Basis (MS-Windows XP/2003) ausgestattet. Neben den gängigen MS-Office-Produkten und JurisWeb- bzw. Inter-/Intranetzugang stehen den Anwendern im Rahmen eines groupware-Systems (Lotus Notes) Mail- und Faxdienste sowie umfangreiche Datenbank- Applikationen zur Verfügung. Im Rahmen von Ersatzinvestitionen werden die Fachgerichte sukzessive auf netzintegrierte Systeme für digitales Diktat umgestellt. Ein Pilotbetrieb für ein - in die (Fach-) Anwendungen - integriertes Spracherkennungssystem wird parallel betrieben. Die Migration der bisherigen Fachverfahren "Georg/Solon" (Verfassungs-, Finanz-, Verwaltungsgerichtsbarkeit) bzw. "LISA" (Sozialgerichtsbarkeit) auf das, für alle Fachgerichte nutzbare Fachsystem GOŞA ist im Wesentlichen bereits beendet bzw. wird bis Ende 2009 (ThLSG) abgeschlossen. Im Übrigen ist auch das Modul GOŞA-ArbG fertig programmiert. In Fortschreibung der Einführung von GOŞA ist vorgesehen, die technologischen und organisatorischen Voraussetzungen für gerichtsbarkeit- bzw. standortübergreifende Vorgangsbearbeitung auf Basis digitaler, weitgehend medienbruchfreier Geschäftsprozesse sowie die Einführung der elektronischen Akte und des elektronischen Rechtsverkehrs (Implementation von Dokumenten- und Vorgangsbearbeitungs-Management-Systemen, elektronische Signatur) zu realisieren. Für das Projekt HAMASYS wurde bereits Ende 2008 mit der Einführung fortgeschrittener elektronischer Signaturen in der Fachjustiz begonnen. Im Übrigen wurden 2009 mit der Erarbeitung und Evaluation der insoweit erforderlichen Technologie-, Architektur-, Integration- und Infrastrukturkonzepte im Zuge eines entsprechenden Maßnahmenpake-

tes "IKT-Referenzarchitektur ThFJ" begonnen. Ab 10/2009 soll die neue IKT-Infrastruktur im Rahmen eines initialen Testbetriebs beim Verwaltungsgericht Weimar und Sozialgericht Gotha im praktischen Gericht- und Netzwerkbetrieb erprobt werden.

Zum 01.04.2010 soll die gesamte IKT-Infrastruktur der Fachjustiz auf Basis der betreffenden Konzepte neu ausgestattet werden.

### **Arbeitsgerichtsbarkeit**

Das Thüringer Landesarbeitsgerichts und seine 6 Arbeitsgerichte in Nordhausen, Eisenach, Erfurt, Jena, Gera und Suhl sind in der Domäne „ArbG“ basierend auf Windows 2003 Server und Windows Clients in das landesweite „Active Directory“ integriert.

Auf den Arbeitsplatz-PCs wird neben den Microsoft Standardanwendungen das Geschäftsstellenverwaltungsprogramm TRIJUS Fach der Münchner Firma EM Software eingesetzt. Das Programm arbeitet auf der Basis der Freeware Datenbank „Max DB“ von MySQL. Auf dieser Grundlage werden auch den Richtern und Rechtspflegern Verfahrensinformationen aus TRIJUS zur Verfügung gestellt.

Über ein in der Domäne ArbG betriebenes Intranet werden neben unterschiedlicher Informationen eine Urteilsdatenbank und das Orts- und Gerichtsverzeichnis zur Verfügung gestellt. Per Link, via Internet sind insbesondere die Recherche in Juris Web, das Thüringer Tarifregister, die amtlichen Bekanntmachungen der Insolvenzgerichte, der Zugang zum elektronischen Handelsregister und beck-online eingebunden.

Entscheidungen des LAGs und der Arbeitsgerichte können überdies im Internet über die Homepage der Arbeitsgerichtsbarkeit recherchiert werden

.

Die Betreuung und Wartung aller Komponenten wird zentral vom LAG in Erfurt durchgeführt.

### **Verfassungs- und Verwaltungsgerichtsbarkeit, Finanz- und Sozialgerichtsbarkeit**

Neben den o. g. IKT-Systemen und –Anwendungen wird für die Vorgangsverwaltung in den Geschäftsstellen/Serviceeinheiten und für die Dezernatsverwaltung sowie die Verfahrensbearbeitung am Richterarbeitsplatz das einheitliche Fachsystem GO&A eingesetzt. Mit Hilfe



dieses Fachsystems ist es möglich, die Effizienz und den Organisationsgrad der Vorgangsbearbeitung ständig zu verbessern und die Geschäftsabläufe it-gestützt zu optimieren. Dementsprechend ist die Zufriedenheit der Anwender sowohl im richterlichen wie im nachgeordneten Bereich sehr hoch. Das Fachsystem wurde unter der Regie von Fachanwendern aus allen Bereichen der Fachgerichtsbarkeit und über mehrere Bundesländer hinweg entwickelt. Ein BLK Fachanwenderkreis, in welchem Thüringen derzeit den Vorsitz innehat, kümmert sich um die Pflege und Weiterentwicklung, wobei die Integration der elektronischen Akte und des elektronischen Rechtsverkehrs als besondere Aufgabenspektren betrachtet werden.

### **Strafvollzug**

Im Bereich des Strafvollzuges sind flächendeckend alle Behörden mit Mitteln elektronischer Datenverarbeitung ausgerüstet, wobei eine Vollausrüstung erreicht ist, die nur durch Erweiterungsbauten und Umstrukturierungen ergänzt werden muss.

Der Thüringer Justizvollzug gliedert sich in 8 eigenständige LAN, welche über das Corporate Network des Freistaats Thüringen in Verbindung stehen. Alle Einrichtungen des Justizvollzuges sind mit modernen Ethernet Netzwerken und entsprechenden Computerarbeitsplätzen sowie Servertechnik ausgestattet.

Die zentrale IT-Leitstelle des Thüringer Justizvollzuges bei der JVA Untermaßfeld ist zuständig für die Beschaffung bzw. Entwicklung und -pflege der IT-Verfahren, betreut die Subnetze und Systeme, schult die Anwender und Systembetreuer und führt die Beschaffung für alle Dienststellen des Thüringer Justizvollzuges durch. Des Weiteren unterstützt diese die Fachbereiche bei der Gestaltung und Pflege des Internetauftrittes vom Thüringer Justizvollzug.

Thüringen berücksichtigt im Bereich der Softwareentwicklung und -einführung die Empfehlungen und Erfahrungen der Sachkommission „ADV im Justizvollzug“ und praktiziert einen Innovationsverbund zur Verfahrensentwicklung mit der bayerischen ADV-Leitstelle. Derzeit gibt es bereits Programmmodule für die vielfältigen Aufgaben in den Vollzugsgeschäftsstellen, Zahlstellen, Zentralen mit Haftraumverwaltung, Pforte und Besuch, Kammerverwaltung, Medizinischen Dienst die erkenntungsdienstliche Behandlung von Gefangenen sowie für die Arbeits-, Wirtschafts- und Personalverwaltung. Diese Module werden permanent weiterentwickelt und dem technischen Fortschritt angepasst.

Aktuell erfolgen:

- Servervirtualisierungen, um Hardwareressourcen besser auszulasten und Betreuungsaufwendungen zu senken,
- der Test des Verfahrens „Zentrale Haftdatei“ zwecks Datenaustauschs mit der Polizei/LKA,
- Testbetrieb und Vorbereitung der Verfahrenseinführung von NEXUS VeLiS – Küchenmodul.

Unter [www.thueringen.de/justizvollzug](http://www.thueringen.de/justizvollzug) erfolgt die Präsentation des Thüringer Justizvollzugs im Internet. Sie bietet umfangreiche Informationen über Leistungsangebote der Justizvollzugseinrichtungen, Besucherordnung, Zuständigkeiten (Vollstreckungsplan) usw.

### **Online-Datenbanken**

Alle Thüringer Richter, Staatsanwälte, höheren Verwaltungsbeamte und Rechtspfleger (insgesamt etwa 1.800 Arbeitsplätze) haben zur fachlichen Unterstützung ihrer Tätigkeit die Möglichkeit einer Online-Recherche in Juris erhalten.

Das Gleiche gilt für die Recherche mit Beck-Online. Hier nutzt Thüringen die sog. „Titelliste 4“ des Beck-Verlages im Rahmen einer Pilotphase.